



Kassenrekord: Motion Picture Daily, 25. Oktober 1940



Diktator: Clem Widrig, Chaplin, Photoplay, Dezember 1940

Charles Chaplin
Der grosse Diktator
Braunauer Zeitgeschichte-Tage
Filmgalerie Bad Füssing
25. September 2014, 19.30 Uhr

„Paulette Goddard gründete ein Golfteam, Requisiteure, Schauspieler, Elektriker und Techniker inklusive, das während der Filmarbeit an Turnieren teilnahm.“

Modern Screen, Januar 1941

„Jeder nennt Charlie Chaplin am Set ‚Charlie‘, wenn er in der Rolle von Charlie ist, sagt der Requisiteur. Aber sobald er die Roben des Diktators anhat, nennt jeder ihn ‚Mr. Chaplin‘.“

Clem Widrig, Chaplin-Requisiteur,
 Hollywood Magazine, März 1940

„Was ist effektiver als über die Burschen zu lachen, welche die Humanität mit Füßen treten?“

Charles Chaplin, New York Times
 Magazine, 8. September 1940

„Am besten ist er im sinnlos wilden Ausbruch gutturaler Oratorik – einer Mischung von Deutsch, Jiddisch und Katzenjammer-Kauderwelsch.“

Bosley Crowther, New York Times,
 16. Oktober 1940

„Er hätte den *Dictator* machen wollen, ob er ein Erfolg oder ein Flop ist, weil er eine Menge unterdrückter Wünsche erfüllte. Chaplin gestand auch, Mikrophone hätten ihm stets schreckliche Angst eingejagt.“

Variety, 16. Oktober 1940

„Chaplins Satire auf den totalitären Diktator in seinem ‚mythischen‘ Reich löste Applaus und brüllendes Gelächter aus.“

Associated Press, 17. Oktober 1940

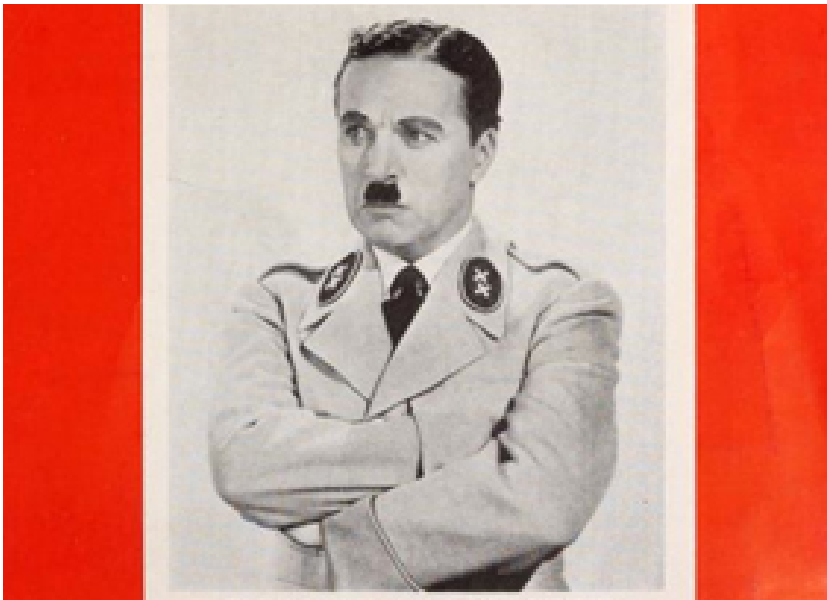
„Nachdem CBS-Berlin-Korrespondent William L. Shirer berichtet hatte, das deutsche Radio verbreite, der Chaplin-Film laufe vor ‚halbleeren Häusern‘, forderte United Artists gestern Abend Propagandaminister Doktor Goebbels höflich zu einer Richtigstellung auf.“

Motion Picture Daily, 1. November 1940

„Capitol (4 520 Plätze). Siebte und letzte Woche von *Der Diktator* mit 32 000 Dollar,



Fraktion Golf: Paulette Goddard, Chaplin Studio, L. A., 1939



Showmen's Trade Review, 5. Oktober 1940: Chaplin als Hynkel



He Talks! Broadway Theater, Portland, Oregon, 1940

ein eher harter Absturz nach den 47000 Dollar in der sechsten Woche. Über die gesamte Laufzeit ein schöner Profit.“

Variety, 4. Dezember 1940

„In London haben King und Queen und Princess Elizabeth und Princess Margaret Rose sich bei *The Great Dictator*, Charlie Chaplins Sprechfilmburleske auf Hitler und Mussolini, grossartig unterhalten.“

Associated Press, 17. Dezember 1940

„London, 17. Dezember. Hier macht Charlie Chaplin's *Great Dictator* vergleichsweise gewaltig Business nach dem gestrigen Start in drei Theatern gleichzeitig. Lange Schlangen den ganzen Tag heute.“

Variety, 18. Dezember 1940

„Auswärtiges Amt. Betr. Ausleihung von Filmen, die zur öffentlichen Vorführung nicht zugelassen sind: *The Great Dictator* (amer. Hetzfilm mit Komödiencharakter, 1940). Besichtigung durch den Herrn Reichsminister mit seinem Stab.“

Reichsfilmmarchivleiter Frank Hensel
an Aussenminister Joachim von Ribbentrop,
Berlin, 15. August 1944

„Die Deutschen lachten, als Charlie Chaplin als jüdischer Friseur einen Kunden im Takt von Brahms rasierte. Sie lachten, als Chaplin als Diktator Hynkel mit einem Weltkugelballon herumtanzte, bis der ihm zuletzt ins Gesicht explodierte. Aber das Lachen wurde allmählich dünner, über dem stickigen kleinen Theater hing ein verwirrtes, schockiertes Schweigen. Keiner lachte bei den Konzentrationslager-szenen oder als Charlies Freundin einem Sturmtruppführer mit der Bratpfanne auf den Kopf schlug. Es gab kaum ein Schmunzeln, als die Juden mit Münzen auslosten, wer den Diktator umbringen sollte.“

Time, 19. August 1946

Der grosse Diktator, zwei Testvorführungen,
Kronen Lichtspiele, Berlin-Friedenau
Fragebogen

Die US Information Control verteilte 500 Fragebogen, ausgefüllt wurden 367. Den Film fanden 80% „hervorragend“ oder „gut“. Die Frage, ob *Der grosse Diktator* in die deutschen Kinos kommen soll, bejahten 65%.

Fritz Hirzel
Einführung & Diskussionsleitung
www.fritzhirzel.com